

Erster Adventssonntag (Lesejahr C)

P r e d i g t

Weihnachten -

Feier für einen Lebenden = den Wiederkommende

Liebe Schw. und Br. im Herrn !

Mancher von uns hat sich vielleicht gefragt,
ob das die richtige Evangelien-Botschaft
für den Ersten Adventssonntag war.

Unser Empfinden sagt uns: Der Advent ist doch

- >> ein Weg auf das Weihnachtsfest zu,
- >> eine Vorbereitung auf die Feier der Geburt Christ,
- >> eine Hinführung zum Gedenken
an das Kommen Jesu vor 2000 Jahren ?

Aber das Evangelium hat uns heute
in eine andere Richtung geführt:

- >> Das war **keine Botschaft**, die vorbereitet hat
auf das Fest der Geburt des Herrn.
- >> Das war eine Botschaft,
die ausgerichtet war **auf das zweite Kommen**
des Herrn am Ende der Zeit.

Uns wurde verkündet, was bei jeder Messfeier
Inhalt des Gemeinderufs
nach den Abendmahlsworten ist.

Dort heißt es von Jesus Christus:

„... **bis du kommst in Herrlichkeit.**“

WIR wollen uns auf die Feier des ersten Kommens
Jesu vor 2000 Jahren vorbereiten
und das **EVANGELIUM** spricht vom zweiten
Kommen des Herrn am Ende der Zeit.

Warum werden wir heute vom Evangelium
einen anderen Weg geführt ?

Verständlich wird das, wenn wir

in unser menschliches Leben schauen.

Wie machen wir es da ?

Wir feiern immer **nur** den Geburtstag
von **lebenden** Familienmitgliedern
oder Freunden.

Geburtstagsfeiern für **Verstorbene** kennen wir nicht -
vielleicht ein stilles Gedenken am Grab
oder bei der Messe.

Aber Geburtstagsfeiern mit Toten halten wir nicht.

Das Evangelium des Ersten Adventssonntags

macht uns deutlich, dass wir Weihnachten
auch nicht den Geburtstag einer Person feiern,
die bereits 2000 Jahre tot ist.

Der Erste Advent sagt uns: Wir feiern Weihnachten
den Geburtstag eines **Lebenden**: einer Person,
>> die bereits in der Herrlichkeit Gottes ist,
>> die jedem im Tod offen begegnet wird
>> und die am Ende der Welt wiederkommt.

Nur diejenigen, die glauben, dass Jesus
auch heute noch lebt - bei Gott, dem Vater,
als Auferstandener, nur die können auch
die Erinnerungsfeier an die irdische Geburt Jesu
im **christlichen Sinn** begehen.

Wer an das Ostergeschehen glaubt = an das neue
Leben des Auferstandenen, der kann auch
das Weihnachtsgeheimnis sinnvoll feiern.

Liebe Schw. und Br. !

Was im Familienleben - im alltäglichen Leben gilt,
gilt **auch im Leben der Kirche.**

Die Kirche feiert Weihnachten den Geburtstag
einer Person, die **heute noch lebt.**

So setzt das Evangelium des Ersten Advents
einen wichtigen **Akzent:**

Es lässt uns **nicht nur** rückwärts schauen.

Es tut genau **das Gegenteil:**

Es schlägt einen großen Bogen **in die Zukunft.**

Das Evangelium des 1. Advents verkündet uns:

>> Ihr werdet Weihnachten nicht den Geburtstag
eines Toten feiern,

sondern den Geburtstag **eines Lebenden,**

>> den Geburtstag einer Person, die **wiederkommt**
aus der Herrlichkeit des Vaters.

>> Gläubige Christen feiern am Weihnachtsfest
nicht nur einen Vergangenen,
sondern jemand, **der unendliches Leben ist,**
der wiederkommen wird
zu richten die Lebenden und Toten.

Ich möchte an den Schluss der Predigt
das Wort eines evangelischen Theologen
stellen, das ich auf einem Kalenderblatt gelesen
habe:

„**Christus steht nicht (nur) hinter uns
als unsere Vergangenheit,
sondern er (ist) vor uns
als unsere Hoffnung.**“